

Die Zukunft der Demokratie in autoritären Zeiten

Die gegenwärtige Krise der Demokratie hat weitreichende Folgen: Sie zeigt sich in Populismus, wachsendem Autoritarismus, sozialer Ungleichheit, regressiven institutionellen Tendenzen und globalen Machtverschiebungen. Liberale Demokratien offenbaren konstitutive Probleme in Fragen der Gerechtigkeit, die insbesondere in den Bereichen Migration, Feminismus und politische Zugehörigkeiten sichtbar werden und die normative Konsistenz demokratischer Verfahren herausfordern.

Das Symposium des Hannah Arendt-Vereins für politisches Denken e.V. in Zusammenarbeit mit den Heinrich-Böll-Stiftungen Bund und Bremen bringt führende Denker*innen aus Philosophie, Politikwissenschaft und Rechtswissenschaft zusammen, um diese regressiven Elemente und strukturellen Probleme analytisch zu beleuchten.

Die Diskussion wird durch die Trägerin des Hannah-Arendt-Preises 2025, Prof. Dr. Seyla Benhabib, inspiriert. Ihr Plädoyer für einen „Kosmopolitismus ohne Illusionen“ liefert zentrale Impulse für die Analyse demokratischer Herausforderungen.

Programm

Einlass: 9:45 Uhr

10:15–10:30 Uhr | Begrüßung

Dr. Diana Häs

(für den Vorstand des Hannah Arendts Vereins für politisches Denken e.V.)

Einführung und Moderation

Prof. Dr. Waltraud Meints-Stender

(Hannah Arendt Verein für politisches Denken e.V./Hochschule Niederrhein)

Alexander Estis

(Schriftsteller/Journalist/Internationale Jury)

10:30–11:10 Uhr | Erste Input-Session

Prof. Dr. Rainer Forst

(Goethe-Universität Frankfurt, Forschungszentrum „Normative Ordnungen“)
„Zwei Krisen der Demokratie“

Prof. Dr. Facundo Vega

(Universidad Adolfo Ibáñez)
„Über die populistische Illusion: Sackgassen der politischen Ontologie oder warum das Alltägliche zählt“

Kommentar:

Prof. Dr. Seyla Benhabib

(Eugene Meyer Professor of Political Science and Philosophy, Yale University)

Publikumsfragen

11:10–11:30 Uhr | Pause

11:30–12:10 Uhr | Zweite Input-Session

Dr. Dana Schmalz

(Max-Planck-Institut für ausländisches öffentliches Recht und Völkerrecht)
„Konkreter Universalismus als Leitidee für den europäischen Flüchtlingsschutz“

Prof. Dr. Dieter Thomä

(Universität St. Gallen)
„Die postkoloniale Kritik des Kosmopolitismus: Eine Gegenkritik“

Kommentar:

Prof. Dr. Seyla Benhabib

(Eugene Meyer Professor of Political Science and Philosophy, Yale University)

Publikumsfragen

12:10–12:25 Uhr | Deepening-Runde & Diskussion Diskussion und Vertiefung ausgewählter Fragen und Themen

12:25–12:35 Uhr | Abschluss